Paul Denso : zum hundertsten Geburtstag : 15. März

Autor(en): **Benz, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-401702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PAUL DENSO
Zum hundertsten Geburtstag: 15. März

Unbemerkt von der entomologischen Welt im schweren Kriegsgeschehen, starb am 24. November 1944 ein Lepidopterologe, der für die Schmetterlingskunde Bedeutendes geleistet hat: Dr. phil. Paul Denso. Ein spätes Gedenken dieses Wegbereiters für die Züchtung und Erforschung von Sphingidenhybriden in den Mitteilungen der SEG dürfte gegeben sein, war doch Denso 1908–1911 Aktuar unserer Gesellschaft und hat auch Referate an ihren Jahresversammlungen gehalten. In Genf, wo der gebürtige Dresdener seit 1904 als Privatdozent an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät über Hochspannungselektrizität sowie wissenschaftliche Photographie las, sehen wir ihn als Vorstandsmitglied der 1905 gegründeten Société lépidoptérologique de Genève und als Autor hervorragender, von J. Culot illustrierter Beiträge im aussergewöhnlich ausgestatteten «Bulletin» der Gesellschaft.

Schon in der Jugend stark naturkundlich und besonders für Schmetterlinge interessiert, wandte sich Paul Densos Neigung bald den Schwärmern der Gattungen Celerio und Pergesa zu. 1906 begann er seine Kreuzungsversuche, in der ausgesprochenen Absicht, Material für die Untersuchung der Vererbungserscheinungen und der phylogenetischen Verwandtschaft zu sammeln. Erstmals wurde durch ihn die vollständige Entwicklung eines Celerio-Artbastards (hybr. epilobii Boisduval) ab ovo bekannt. Er befasste sich dann eingehend mit der Ontogenese des Larvalstadiums der Celerio- und Pergesa-Hybriden und beschrieb sie als erster vergleichend mit jenen der Elternarten. Dabei glückte dem ausgezeichneten Beobachter ein guter Wurf: die Entdeckung der «Anticipation», der Erscheinung, dass in der Ontogenese der Bastardraupen charakteristische Färbungs- und Zeichnungsmerkmale in einem frühern Stadium auftreten als bei den gleichartrigen Larven der Elternarten.

In 10 Jahren zog Denso 16 neue Bastarde von Sphingiden der Gattungen Celerio und Pergesa, davon 7 primäre Arthybriden – mehr als alle andern Züchter seiner Zeit. Mit seinen Kreuzungsversuchen hatte er kurz nach der Wiederentdeckung der mit Pflanzenbastarden gefundenen Mendelschen Vererbungsgesetze begonnen. Deren Gültigkeit für Arthybriden des Tierreichs war damals nicht bewiesen und heftig umstritten. Angesichts seiner experimentellen Erfahrung mag es erstaunlich erscheinen, dass Denso das brennende Problem nicht selber ernsthafter bearbeitete und zu lösen versuchte, was dann, 1924, E. Fischer in Zürich erstmals in überzeugender Weise gelang – mit der F_2-Gen. von Celerio hybr. euphaës Denso (!). Indessen stand Denso wie alle Genetiker jener Zeit im Banne der Thesen des führenden Lepidopterenhybridenforschers M. Standfuss, der noch in seinem letzten, zusammenfassenden Vortrag an der Jahresversammlung 1912 unserer Gesellschaft den intermediären Vererbungsgang tierischer Arthybriden mit Vehemenz verfocht.

Von den 31 Veröffentlichungen Densos sind 3 Monographien über Sphingidenhybriden, die von umfassender Literaturkenntnis zeugen – die bekannteste wohl jene im Seitzschen Werk. – Zehn Jahre hat Denso als technischer Leiter einer Graphitmine auf Madagaskar verbracht. Auf der zweiten Reise dorthin wurde er von Friedrich Schnack, seinem Schwiegersohn, begleitet. So ist Denso auch in die deutsche Dichtung eingegangen: Wir erkennen ihn zum Beispiel in «Doktor Leander» in der feinsinnigen Erzählung «Das Leben der Schmetterlinge». In seiner Freizeit widmete sich Paul Denso dort intensiv naturwissenschaftlichen Studien, namentlich der Lepidopterenfauna. Seine umfangreiche Sammelausbeute und die zahlreichen Aufzeichnungen fielen später jedoch zum grössten Teil kriegerischen Einwirkungen zum Opfer. Indessen hat Friedrich Schnack manche wertvollen Beobachtungen und wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse literarisch verarbeitet und so der Nachwelt erhalten («Grosse Insel Madagaskar»).

F. Benz